

Höhlen, welche dem Menschen der entferntesten prähistorischen Epoche als Wohnstätte gedient haben. Der Boden dieser Höhlen war mit Lehmablagerungen bedeckt, dessen Schichten sich durch Hereinströmen des Wassers gebildet haben. Die unterste, zugleich älteste Schichte besteht gemeiniglich aus sogenanntem Mammuts- oder Diluviallehm, einem Niederschlag von gelblicher Farbe, welcher in der vorausgegangenen geologischen Periode, dem sogenannten Diluvium entstanden ist und reichliche Überreste der Fauna jener Zeit enthält, wie Mammut, Nashorn, Renthier, Elendthier, Eisbär, seltener Murochs und dergleichen. Die höheren Schichten, über derjenigen, welche aus thonartigem schwärzlichen Erdbreich zusammengesetzt ist und die ältesten Überreste der gegenwärtig lebenden Fauna enthält, haben schon das Gepräge der neuesten geologischen Epoche, des sogenannten Alluvium, und sind stufenweise gegen die Oberfläche zu immer jünger.

Ältere Steinzeit. Die Mehrzahl der durchforschten Höhlen, welche sich in der Umgegend von Krakau befinden, enthalten keine Spuren vom Menschen in der ältesten untersten Diluvialschichte; nur in einigen Höhlen des am meisten gegen Norden gelegenen Krakauer Gebirgszuges neben der Schlucht Djców und ihren Verlängerungen und Verzweigungen sind Denkmale menschlicher Thätigkeit in der Diluvialschichte mit den Überresten der jener Zeit angehörigen Fauna entdeckt worden. Solche Spuren wurden nämlich in der sogenannten Mammuthöhle durch J. Zawisza und vorwiegend in der Maszycka-Höhle durch G. Ossowski gefunden.

Die Denkmale menschlicher Thätigkeit, welche in der genannten untersten Diluvialschichte der Höhlenablagerung gefunden wurden, bestehen ausschließlich aus Werkzeugen, welche aus Stein, Knochen oder Horn gearbeitet sind. Wir sehen hier große Messer verschiedener Form aus Feuerstein, auch sogenannte Schaber, welche vermuthlich zur Reinigung der Thierhäute gedient haben; ferner manche kleine Geräthe aus Feuerstein, welche wahrscheinlich zur Bearbeitung der Knochengegenstände gebraucht wurden. Von Letzteren findet man größere Mengen vor, alle ausschließlich aus Knochen der ausgestorbenen Diluvialfauna sehr sorgfältig verfertigt. Diese Gegenstände waren entweder zur Jagd und Bewaffnung, wie die Spitzen zu Lanzen und Wurfspeeren, oder zu Werkzeugen wie die Pflriemen, Spateln und dergleichen bestimmt. Gewöhnlich sind diese Knochenzeugnisse mit eingeritzter Linear-Ornamentik verziert.

Die geschilderten Spuren des Menschen in der Diluvialepoche unseres Landes, wiewohl unzweifelhaft authentisch, sind doch zu gering, um aus ihnen ein vollkommenes Bild vom Leben dieser ältesten Einwohner zu gewinnen. Nur durch die Vergleichung dieser Denkmäler mit denen anderer Gegenden Europas, besonders mit denen im nachbarlichen Mähren, ist es möglich, zu gewissen Schlussfolgerungen zu gelangen. Man darf darnach annehmen, daß der Mensch der Diluvialepoche, dessen Spuren man in